

Jahresbericht 2009

Träger:
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatung „Baustein“ in Aisdorf



- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Ambulant Betreutes Wohnen**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatung Aldorf

Suchtberatung Eschweiler

Nordkreis

Mittel- und Südkreis



Suchtberatungsstelle „Baustein“

Die Suchthilfe im Kreis Aachen wurde 1993 in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Alsdorf in Kooperation mit dem Kreis Aachen gegründet. Zunächst nahm die Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf ihre Arbeit auf, die Suchtberatung Eschweiler folgte 2 Jahre später. Die Angebote der Suchtberatungsstelle „Baustein“ richten sich in erster Linie an Bürgerinnen und Bürger der Städte Alsdorf, Baesweiler, Würselen und Herzogenrath, die suchtgefährdet bzw. suchtkrank sind und an deren Bezugspersonen. Darüber hinaus bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Unterstützung in allen Fragen der Suchtvorbeugung im gesamten Kreis Aachen.

Die Arbeit der beiden Beratungsstellen ist eng vernetzt, so dass den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Angebot im Bereich der Suchtkrankenhilfe zur Verfügung steht:

- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Ambulant Betreutes Wohnen**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**

Beratung / Therapie

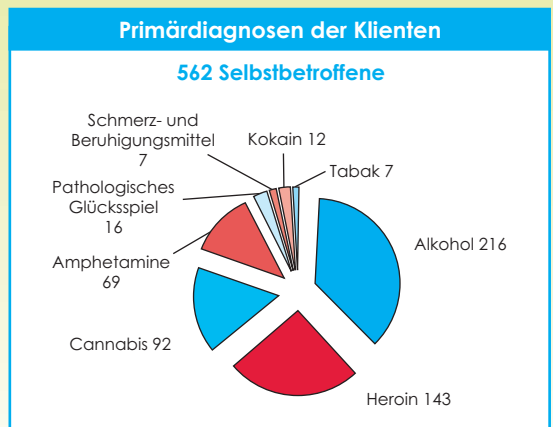
Die Beratungsarbeit umfasst alle in der Suchtkrankenenarbeit üblichen Bausteine: Sie reicht von einmaligen Informationsgesprächen für Betroffene und Angehörige bis hin zu langfristigen Beratungs- und Therapieprozessen.

Insgesamt wurde die Beratungsstelle „Baustein“ im Jahre 2009 von **615** Menschen aufgesucht. Davon waren **562** Selbstbetroffene und **53** Angehörige.

Die folgende Statistik zeigt, wie viele der Betroffenen jeweils von welcher Substanz abhängig waren:

Auffällig sind die hohen Zahlen im Bereich der Heroin- und der Alkoholabhängigkeit.

Auch bei uns zeigt sich der bun-





desweit festzustellende Trend der Zunahme an Amphetamin und Cannabis konsumierenden Jugendlichen (der größte Teil der Amphetamin- und Cannabiskonsumenten ist zwischen 14 und 25 Jahren alt).

Psychosoziale Beratung und Begleitung

Einen sehr wichtigen Bestandteil der Beratung, dokumentiert durch den hohen Anteil der Heroinabhängigen, stellt die psychosoziale Begleitung Substituierter dar. Die Substitutionsbehandlung mit Methadon dient nachweislich der Verbesserung der Lebensqualität und Lebenserhaltung heroinabhängiger Menschen. Im Jahre 2009 wurden insgesamt **87** Substituierte von uns psychosozial begleitet.

Migrantenberatung

Die Erfahrung der Migration, sich fremd und vielleicht nicht willkommen zu fühlen, kann zu einer gefährlichen Steigerung des Alkoholkonsums und anderen Drogen führen und so die Entwicklung einer Suchtkrankheit beschleunigen. Wenn man dazu noch neu in einem Land ist, fällt es nicht einfach, sich in der neuen Umgebung zu orientieren und bereits bestehende Hilfsangebote für Suchtkranke und für Angehörige wahrzunehmen. Deshalb besteht seit Juli 2002 in unserer Beratungsstelle ein besonderes Beratungsangebot für Migranten, das sich an polnische und russische Aussiedler richtet und das - wenn gewünscht - sogar in der jeweiligen Muttersprache durchgeführt werden kann. Im Kreis Aachen haben insgesamt **72** Migranten beiderlei Geschlechts Hilfe gesucht, **56** von ihnen wurden intensiv und langfristig betreut, was auf die Notwendigkeit eines solchen speziellen Angebotes hinweist.

Raucherentwöhnung: Das neue Rauchfrei Programm

Das Rauchfrei Programm ist ein modernes Tabakentwöhnungsprogramm, das neueste wissenschaftliche Erkenntnisse beinhaltet. Der Rauchfrei Kurs wird in Gruppen durchgeführt, dauert sechs bis acht Wochen und umfasst sieben Kursstunden.

Gemeinsam werden die Teilnehmer auf ihr rauchfreies Leben vorbereitet. Nach dem Rauchstopp unterstützen wir dabei, rauchfrei zu bleiben, per-

"Ich hätte nie gedacht, dass mir die Gruppe so gut tut. Es ist etwas ganz anderes, mit anderen netten Menschen zusammen rauchfrei zu werden, als es immer wieder alleine zu versuchen und immer wieder zu scheitern."

Aussage von Marlene F., 45 J.

sönliche Risikosituationen zu bewältigen und eine zufriedene rauchfreie Zukunft zu planen. In 2009 nahmen **7 Raucher und Raucherinnen** an der Raucherentwöhnung erfolgreich teil.

Ambulante Rehabilitation Sucht (ARS)

Seit 2005 halten wir für die Bürger des Kreises Aachen ein weiteres Angebot der Suchtkrankenhilfe vor, die so genannte ambulante medizinische Rehabilitation (ARS) für Suchtkranke nach den Richtlinien der Rentenversicherungen.

Diese therapeutische Maßnahme findet in Form von Einzel- und Gruppengesprächen statt.

In der Suchthilfe im Kreis Aachen werden zwei unterschiedliche Gruppen angeboten. Die Nachsorgegruppe richtet sich an alkoholabhängige Menschen, die zuvor eine stationäre Therapie absolviert haben und dient in erster Linie der Festigung der Abstinenz und der Unterstützung des in der Therapie Gelernten. In 2009 suchten insgesamt **36** Personen die Nachsorgegruppe auf.

Neben dieser Nachsorgegruppe findet einmal wöchentlich die ambulante Therapiegruppe statt, die von Menschen besucht wird, die keinen stationären Aufenthalt in einer Entwöhnungsklinik wünschen. Dies hat u. a. den Vorteil, dass der Betreffende in seinem sozialen Umfeld verbleiben und weiterhin seiner Berufstätigkeit nachgehen kann. Unabdingbare Voraussetzung für die Absolvierung einer ambulanten Therapie stellt jedoch die Fähigkeit zur Abstinenz dar. Diese Arbeit ist mit intensivem personellen Einsatz verbunden, da die Betreffenden einerseits die einmal wöchentlich stattfindende Gruppe besuchen, darüber hinaus zusätzlich regelmäßig, oftmals über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg, Einzeltherapie erhalten. Im Jahre 2009 haben insgesamt **17** Menschen dieses intensive therapeutische Setting genutzt.

Ambulant Betreutes Wohnen

Seit Mitte des Jahres 2007 gibt es ein neues Angebot in der Suchtberatung Baustein: „Ambulant Betreutes Wohnen“. Es handelt sich hierbei um ein Hilfsangebot für volljährige Suchtkranke, die Unterstützung, vorübergehend oder längere Zeit, in Teilbereichen ihrer Lebensführung brauchen.

„Ganz toll finde ich, dass ich das Gefühl habe, dass für die Betreuer der Mensch im Vordergrund steht. Man hat nicht das Gefühl, dass die dafür bezahlt werden, uns zu unterstützen. Man ist nicht einfach eine Nummer! Ich will das weiter machen, um weiter so leben zu können und nicht wieder Rückschritte zu machen, wie es sonst immer passiert ist.“

Frau J., 37 Jahre, Klientin im Ambulant Betreuten Wohnen

Die Klienten beschreiben ihre Wünsche und Ziele für folgende Lebensbereiche:

- ▶ Wohnen
- ▶ Arbeit und Beschäftigung
- ▶ Freizeit
- ▶ Soziale Beziehungen
- ▶ Weiterer Lebensbereich (gesundheitlicher Zustand etc.)

Es handelt sich um ein aufsuchendes Angebot. Daher findet die Betreuung weitestgehend in der Wohnung und Wohngegend des Betreuten statt. Es werden z. B. folgende Hilfen angeboten:

- ▶ Begleitung bei Behördengängen
- ▶ Angebote zu Freizeitgestaltung und Tagesstrukturierung
- ▶ Hilfen zum Aufbau und Erhalt sozialer Kontakte
- ▶ Freiwillige Geldverwaltung

Im Jahr 2009 konnten **26** Klienten das Angebot in Anspruch nehmen. Insgesamt wurden wöchentlich ca. 60 Fachleistungsstunden erbracht. Letztendlich kann generell gesagt werden, dass durch diese Unterstützung eine Stabilisierung in den verschiedenen Lebensbereichen gewährleistet werden konnte.

Suchtvorbeugung im Kreis AC

Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Im Jahr 2009 konnten mit insgesamt 118 Präventionsmaßnahmen 5338 Personen erreicht werden.

Von den 118 Maßnahmen wurden 76 für Multiplikatoren durchgeführt, in denen 1855 Personen erreicht wurden: Eltern, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Beschäftigte in Betrieben und im Gesundheitswesen.

33 Maßnahmen wurden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Endadressaten durchgeführt, mit denen 3483 Personen erreicht werden konnten, überwiegend im Alter von 14-27 Jahren.

Die Zahl der Endadressaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1787 Personen erhöht worden. Ein Grund dafür ist sicherlich die Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“, die im November 2009 in Würselen durchgeführt wurde. Mit diesen Veranstaltungen wurden ca. 1000 Personen erreicht, vorwiegend Kinder und Jugendliche.

Bei den durchgeführten Informationsveranstaltungen lag, wie auch in den Jahren zuvor, der Schwerpunkt bei den legalen Substanzen auf Alkohol (24) und bei den illegalen Substanzen auf Cannabis (15). Die Verhaltensüchte wie Computer- und Internetsucht wurden in 11 durchgeführten Maßnahmen behandelt.

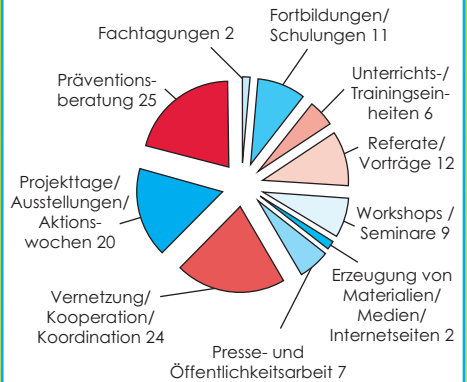
Suchtvorbeugung hat aber auch das Ziel, durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation und Koordination solche Strukturen und Verhältnisse zu unterstützen, die Suchtentstehung verhindern. In diesem über- Rahmen werden (über-) regionale Arbeitskreise initiiert und besucht (24), aktuelle Themen aufgegriffen und in die Öffentlichkeit getragen (9), aber auch Einrichtungen beraten und begleitet, um suchtvorbeugende Konzepte zu verankern und durchzuführen (24). Der überwiegende Teil der Maßnahmen (86) wurde in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen durchgeführt, was den hohen Grad der Vernetzung der Suchtvorbeugung im Kreis Aachenspiegelt.

Der Großteil der Veranstaltungen wurde in Schulen (50) angeboten. Die Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe erzielten einen deutlichen Zuwachs (27). Betriebliche Suchtarbeit und das Gesundheitswesen bildet mit 49 Veranstaltungen einen weiteren Schwerpunkt.

Folgende Projekte sind in 2009 durchgeführt worden:

- ▶ Kampagne „Alkohol setzt die Grenze“
- ▶ Aktionstag der Grundschulen
- ▶ Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“
- ▶ Euregionale Arbeitsgruppe Euprevent-Risikoverhalten Jugendlicher
- ▶ Der in 2008 initiierte Themenkomplex „Alkohol im Straßenverkehr“ konnte mit den Aktionen „Grenzfahrt“ in Stolberg und einer Großveranstaltung vor der Diskothek Klejbors in Eschweiler weiterhin ausgebaut werden.

Inhalte der Präventionsarbeit



„Mobiler Jugendbus“ Alsdorf

Seit Mitte 2005 bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Alsdorf das Projekt **Jugendmobil** an.

Donnerstags zwischen 14:00 und 17:00 Uhr bietet das **Jugendmobil** eine Anlauf-

stelle für Jugendliche auf dem Annagelände. Neben der Möglichkeit, an Freizeitaktivitäten wie Basketball, Fußball oder Gesellschaftsspielen teil zu nehmen, bieten die Sozialarbeiter den Jugendlichen während der Öffnungszeiten ein „offenes Ohr“ für alle Fragen und Probleme, die Jugendliche betreffen. Dabei ist besonders der gesamte Themenkomplex „Drogen, Konsum und Missbrauch“ für viele der Jugendlichen von Bedeutung. Das Angebot des **Jugendmobils** wird sehr gut angenommen: An den Nachmittagen besuchen im Durchschnitt 23 Jugendliche im Alter von 8-21 Jahren den Bus.

Als sehr positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass sich die Jugendlichen aufgrund der bestehenden Beziehung zur Mitarbeiterin der Suchtberatung eher trauen, bei ernsthafteren Problemen mit Drogen auch tatsächlich die Suchtberatung Baustein aufzusuchen.

Kontaktladenarbeit

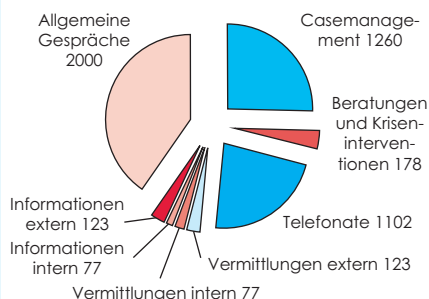
Der Kontaktladen Café Baustein ist integraler Bestandteil der Suchthilfe. Die Angebote des Kontaktladens zielen auf die Minimierung gesundheitlicher, sozialer und psychischer Risiken für Drogenabhängige. Insgesamt besuchten **2522** Besucher an **242** Tagen das Café Baustein. Dies ent-

spricht einer durchschnittlichen Besucherzahl von **11**. Auch in diesem Jahr wurden die Angebote im Bereich Gesundheits- und Grundversorgung intensiv genutzt. So wurden beispielsweise **191** Mal Spritzen getauscht und **2276** Mahlzeiten ausgegeben.

Auch die Angebote im Bereich der psychosozialen Versorgung wurden von den Besuchern gut angenommen. Die lebenspraktischen Hilfen (sog. Casemanagement), das heißt beispielsweise Unterstützung beim Umgang mit öffentlichen Stellen oder Wohnungssuche, wurden **1260** Mal in Anspruch genommen. Beratungen und Kriseninterventionen wurden **178** durchgeführt.

Auch im Jahr 2009 konnten wieder regelmäßig Freizeitaktivitäten angeboten werden: Ausflüge, unter anderem ins Phantasialand, und kreative und handwerkliche Angebote wie zum Beispiel die Fahrradwerkstatt und die Neugestaltung des Außenbereichs.

Bereich psychosoziale Versorgung



Suchtberatung
„Baustein“ Alsdorf

Bodelschwingweg 4
D - 52477 Alsdorf

Tel.: 02404/ 91 334 - 0
Fax 02404/ 91 334 - 33

baustein@sucht-alsdorf.de
www.zu-viel.net